

Melitaea dejone rosinae, eine neue Tagfalterform aus Portugal.¹⁾

Von

Dr. H. Rebel.

Mit 1 Tafel (Nr. XI).

Im April v. J. fand Herr Baron N. Charles Rothschild bei Cintra in Portugal auf einer hell gelbrot blühenden *Antirrhinum*-Art²⁾ in Anzahl eine *Melitaea*-Raupe, welche sich bis auf die bedeutendere Größe nicht wesentlich von solchen der *M. athalia* (aus England) unterschied. Die Zucht ergab sehr gute Resultate und zahlreiche Falter erschienen in der ersten Hälfte des Monates Juni.

Die Falter (vgl. Fig. 1 b, 1 c, 1 e, 1 f) gleichen oberseits namentlich in der starken Entwicklung der schwarzen Zeichnung ausnehmend der *Melitaea athalia mehadiensis* Gerh., nur daß die Grundfarbe der Flügel bei ihnen lebhafter rotgelb erscheint und der weibliche Falter ausnahmslos kontrastreicher gefärbt ist, indem bei letzterem der Raum vor und nach der stark eingeengten Mittelbinde der Vorderflügel gelblich aufgehellt ist. Auf den Hinterflügeln besteht die der Mittelbinde entsprechende Reihe rotgelber Flecke zumeist aus kürzeren, breiter schwarz voneinander getrennten Flecken. Auch die recht variable Unterseite der Hinterflügel weist keinen durchgreifenden Unterschied gegen die genannte *Athalia*-Form auf, nur daß hier die dunklen Fleckenbinden heller, lebhafter rostrot gefärbt sind.

Sehr auffallend und die Zugehörigkeit der vorliegenden Form aus Portugal zur *Dejone*-Gruppe anzeigend ist die Färbung der Labialpalpen, welche von oben gesehen wie bei *Dejone* lebhaft rostrot gefärbt erscheinen, wogegen sie bei allen *Athalia*-Formen vorwiegend schwärzlich sind.

Trotz des wertvollen, bereits in der Palpenfärbung liegenden systematischen Hinweises konnte aber doch erst durch eine vergleichende Untersuchung des männlichen Genitalapparates volle Klarheit über die Artzugehörigkeit der vorliegenden Form aus Portugal gewonnen werden.

Zu diesem Zwecke hatte Herr Fritz Hauser die sehr dankenswerte Freundlichkeit, eine Serie tadelloser Präparate der männlichen Genitalapparate von *Mel. dejone dejone*, *Mel. dejone berisali*, *Mel. athalia athalia*, *Mel. athalia mehadiensis*, sowie der fraglich gewesenen Form aus Portugal anzufertigen und dieselben zum Zwecke der vorliegenden Publikation zur Verfügung zu stellen.

¹⁾ Zur Wahrung der Priorität wurden bereits kurze diagnostische Mitteilungen im Anzeiger der kais. Akademie der Wissenschaften veröffentlicht (Sitzber. math.-naturw. Kl., 30. Juli 1910, Anz. Nr. XVII).

²⁾ Wahrscheinlich nur eine Lokalform von *Anth. majus* L.

Da *Melitaea athalia* als die bestbekannte und weitestverbreitete Art dieser Melitaeengruppe angesehen werden kann, sei vorerst ihr männlicher Genitalapparat in Kürze besprochen.

Die 9. Dorsalplatte setzt sich bei *athalia* (und in gleicher Weise bei *athalia mehadensis*) in zwei sehr charakteristische zangenartige Gebilde fort, die einer uncus-Bildung entsprechen, sich aber an ihrer Basis nicht deutlich von der Dorsalplatte selbst absetzen (vgl. Fig. 3 b und «u» in Fig. 3 c, 3 d und 3 e). Die mit der 9. Dorsalplatte ringförmig verbundene 9. Ventralplatte setzt sich in einem kleineren, sonst sehr ähnlichen, ebenfalls gabelartigen Gebilde, dem sogenannten «saccus» fort, dessen spitze Enden natürlich nach innen (kopfwärts) gerichtet sind (vgl. «s» in Fig. 3 c und 3 e). Die Valven sind muschelförmig gewölbt und bilden an ihrem distalen Rande einen sehr charakteristischen geweihartigen Doppelzacken, dessen kürzerer Zahn nach unten steht. In der Regel ist jeder dieser beiden Zähne an seiner Spitze selbst wieder gekerbt (vgl. «d» in Fig. 3 a, 3 c—3 e). Die nach hinten gerichteten Haltzangen («harpes») sind an ihrem Innenrande sehr tief gekerbt, jedoch variiert diese Bildung selbst individuell ziemlich stark (vgl. «h» in Fig. 3 a, 3 c—3 e). Das lange Penisrohr zeigt keine Besonderheiten (vgl. «p» in Fig. 3 c—3 e).

Die entscheidenden Unterschiede des geschilderten Genitalapparates gegen die *dejone*-Gruppe liegen nun in der Form der 9. Dorsalplatte und in den Randzacken der Valven.

So zeigt *Melitaea dejone* (in der Stammform) einen fast gerade abgeschnittenen Hinterrand der 9. Dorsalplatte, also keine Spur der für *Athalia* so charakteristischen uncus-ähnlichen Gabelbildung (vgl. Fig. 2 b, im Vergleiche mit 3 b).

Den Valven fehlt bei *dejone* der untere Randzacken vollständig, d. h. nur der nach aufwärts gerichtete ausgezogene Rand der Valve zeigt eine (variable) Zahnbildung, der Unterrand derselben ist jedoch vollständig frei von einer solchen (vgl. «d» in Fig. 2 a, im Vergleich zu 3 a). Die übrigen Chitinteile des Genitalapparates, namentlich das Penisrohr, weisen keine wesentlichen Verschiedenheiten bei beiden Arten auf, nur der Unterrand der Harpes scheint bei *dejone* in der Regel weniger tief gekerbt als bei *athalia* (vgl. «h» in Fig. 2 a und 3 a).

Was nun die Melitaeenform aus Portugal anbelangt, so verweisen sie der stumpfe Hinterrand der 9. Dorsalplatte (vgl. Fig. 1 d) sowie der Mangel eines unteren Randzackens der Valve (vgl. «d» in Fig. 1 a) unzweifelhaft zu *dejone*. Die drei untersuchten Stücke wiesen allerdings auch gegen *dejone*-Stammform¹⁾ in der Zackenbildung der Randzone der Valven sowie in der Kerbung des Unterrandes der Harpes Verschiedenheiten auf, die vielleicht nicht bloß individueller Natur sind, aber doch keine artliche Trennung gegen *dejone* rechtfertigen können.

In den äußeren Merkmalen unterscheidet sich die vorliegende Rasse aus Portugal von der in Südfrankreich und Spanien fliegenden *dejone*-Stammform wesentlich durch bedeutendere Größe (Vorderflügelänge durchschnittlich 22, gegen 20 mm der Stammform), dunkleres, lebhafteres Kolorit und viel kräftigere Entwicklung der schwarzen Zeichnung. Namentlich der Saum aller Flügel ist viel breiter schwarz als bei *dejone*-Stammform und die äußere Begrenzung der Mittelbinde ist viel breiter, gegen Vorder- und Innenrand oft fleckartig tiefschwarz. Die Grundfarbe der Hinterflügelunterseite

¹⁾ Die von Herrn Hauser von der Firma B. Haas bezogenen Stücke dürften aus Südfrankreich oder Zentralspanien stammen.

ist hier (wie bei *athalia mehadiensis*) lebhaft hellgelb, bei *dejone*-Stammform aber bleich gelblichweiß.

Die Walliser Lokalform, *dejone berisali* Rühl, stimmt in dem breiten schwarzen Saum der Flügel mit der vorliegenden *dejone*-Rasse aus Portugal, ist aber schmalflügeliger und viel dunkler, mit noch breiterer schwarzer Zeichnung, die namentlich auch auf der Unterseite der Hinterflügel überall die gelben Fleckenbinden begrenzt.

Am nächsten der vorliegenden portugiesischen Rasse dürfte die algerische Rasse kommen, welche Oberthür¹⁾ als *dejone nitida* anführt. Sie soll ebenfalls größer und lebhaft orangerot gefärbt sein, wogegen die Rasse aus den Pyrenäen, die Oberthür (l. c.) als *dejone rondoui* bekannt machte, sich durch die Verbreiterung der vorletzten rotgelben Fleckenbinde auszeichnet.²⁾

Jedenfalls scheint in den namhaft gemachten Unterschieden des Genitalapparates in Zukunft eine sicherere Unterscheidung innerhalb der taxonomisch so viele Schwierigkeiten bietenden *Athalia*-Gruppe der Gattung *Melitaea* angebahnt.

Von der vorliegenden schönen Lokalrasse aus Portugal erhielt das Hofmuseum durch Baron Rothschild, nach dessen Gemahlin der Name gegeben wurde, eine Serie gezogener Stücke, welche die zahlreichen Geschenke Baron Rothschilds an das Hofmuseum in sehr wertvoller Weise vermehren.

Wien, im Juli 1910.

¹⁾ Et. Lep. comp., III, p. 254.

²⁾ Aus der Sierra Nevada beschrieb Oberthür (Et. Lep. comp., I, p. 211) eine *Melitaea* als *dejone nevadensis*, die er später (Et. Lep. comp., III, p. 251—252) als Rasse zu *Athalia* zieht. Auch hier könnte nur eine Untersuchung des Genitalapparates die Frage der Artzugehörigkeit lösen. Sie soll eine blässere Grundfarbe als *dejone*-Stammform besitzen, dürfte daher kaum mit der vorliegenden portugiesischen Rasse näher zu vergleichen sein.

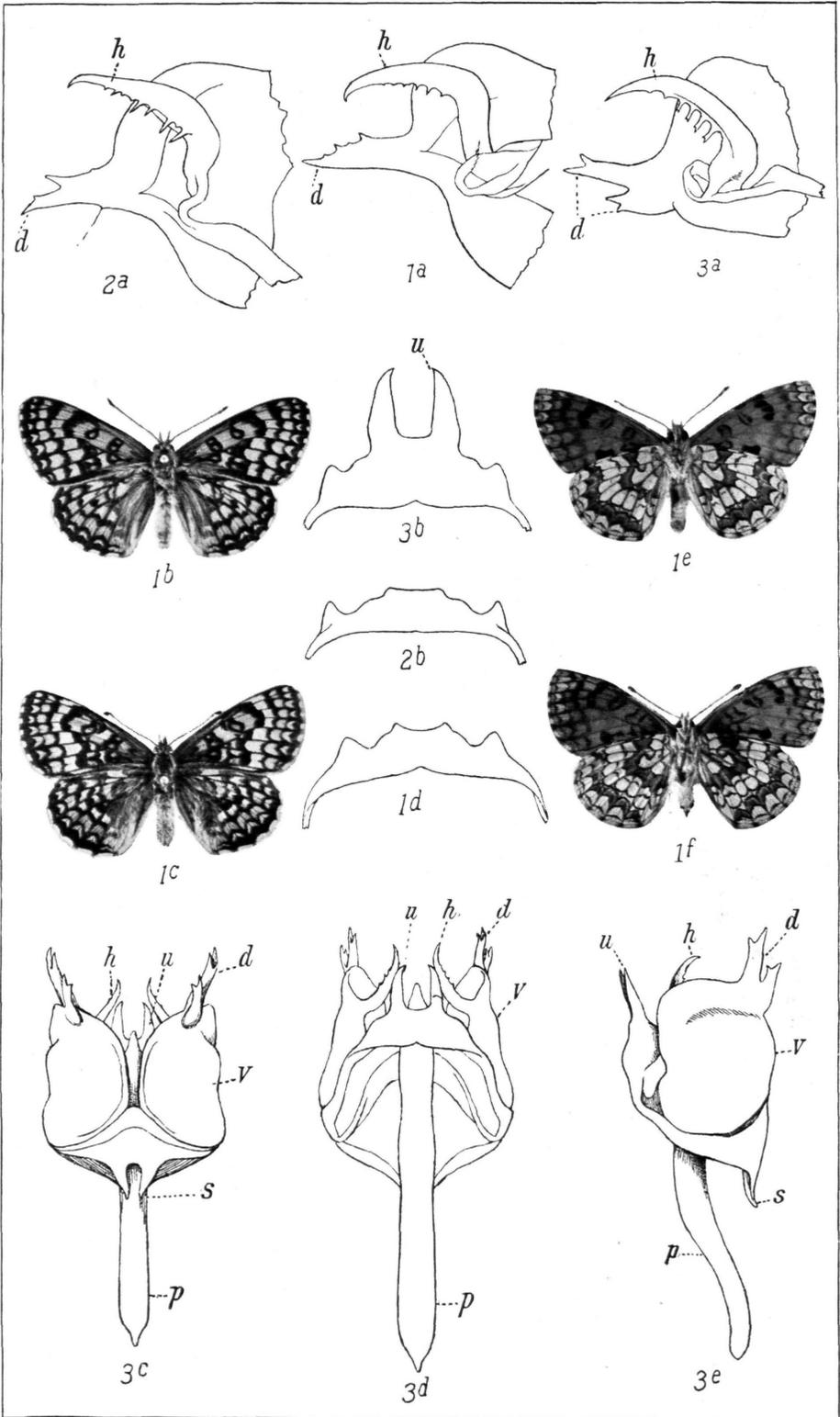
Erklärung zu Tafel XI.

Fig. 1. *Melitaea dejone rosinae* Rbl. (1b und 1e ♂, 1c und 1f ♀).

- > 2. > *dejone dejone* H. G.
 - > 3. > *athalia* Rott.
 - > 1a } Innenseite der rechten Valve seitlich gesehen.
 - > 2a }
 - > 3a }
 - > 1d } 9. Dorsalplatte von oben gesehen.
 - > 2b }
 - > 3b }
 - > 3c. Genitalapparat von *Melitaea athalia* ventral.
 - > 3d. > > > > dorsal.
 - > 3e. > > > > seitlich.
-

In sämtlichen Figuren:

d = Randzacken der Valve, *h* = Haltzangen (harpes), *p* = penis, *s* = saccus,
u = uncus-ähnliche Bildung der 9. Dorsalplatte, *v* = Valven.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: [Melitaea dejone rosinae, eine neue Tagfalterform aus Portugal. \(Tafel XI\) 375-378](#)